



*Wilder Höckerschwan
über dem Tookernsee
in Schweden*

Vogelfang MIT DER KAMERA

*Aus dem im Verlag Dietrich
Reimer (Ernst Vohsen), Berlin,
soeben erschienenen Buche
Bengt Bergs „Tookern.
der See der wilden Schwäne“.*

Mit Originalaufnahmen des Verfassers

Der Frühling kam und das offene Wasser. Die Vögel bauten im Schilf, und nun galt es, die Wildschwäne mit der Kamera bei ihrem Nest zu überlisten.

Das Gelingen dieses Vorhabens schien lange zweifelhaft, und ich machte mir meine besonderen Gedanken über das Vermögen der wilden Schwäne, menschliche Erfindungen zu durchschauen. Ich versuchte viele alte, gute Kniffe, aber es war alles vergebens. Da kaufte ich einen alten Kahn und füllte ihn mit Schilf. Stakte ihn ins Rohr und verbarg ihn einen guten Flintenschuß entfernt von dem ersehnten Schwanennest. Das Nest lag in einem Schilffeld, das gut zu übersehen war, da der Winter das Schilf auf große Strecken gebrochen hatte.

Ich probte die Sache mit dem Boote nicht gleich aus, sondern begnügte mich damit, es während eines Zeitraumes von ein paar Wochen geduldig Tag für Tag ein kleines Stück näher heranzubringen.

Der Schwan — es handelt sich meistens um das Benehmen des Weibchens am Nest — war im Anfang wohl mißtrauisch, aber nachdem er nur den Hinterhalt genau beobachtet hatte, ging er doch zum Nest. Ich pflegte in meinem Kanu hinter der nächsten offenen Wasserrinne versteckt zu liegen und zuzuschauen, wie sich das Weibchen verhielt. Das erstemal, als es herankam und das Boot mit dem Schilf sah, schwamm es ein paarmal rundherum. Dann schwamm es fort und holte das Männchen, und dann